



Männerarbeit wirkt nachhaltig

Eine bewährte Tradition und überraschend und neu: das war die 14. Ökologische Woche, die in diesem Jahr vom 5. bis 13. Mai in Haus Villigst in Schwerte und an vielen anderen Orten stattfand. 34 Frauen und Männer aus Belarus und über 40 deutsche Teilnehmende erlebten das Programm dieser

Woche, erneuerten bereits bestehende Freundschaften oder schlossen neue.

„Ökologie kennt keine Grenzen“ war das Motto der 8 Tage. In diesem Jahr standen die Erfahrungen mit der Umstellung der Energieversorgung in Deutschland auf die erneuerbaren Energien im Mittelpunkt.

Dr. Judith Kuhn, Referentin im Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“ im Institut für Kirche und Gesellschaft, beschrieb die politischen Grundlagen und Bedingungen der Energiewende. Martin John, Stadtwerke Schwerte, zeigte die praktische Umsetzung dieser Grundlagen in einer konkreten Kommune auf. Bernd Degwer, Energieberatung Schwerte erklärte, was der Einzelne in einem Netzwerk zivilgesellschaftlicher Akteure tun kann.

Neben fachlichen Inhalten ermöglichte das hohe Engagement der deutschen Gastgeber viele Überraschungen: eine Einladung in einen Kleingarten in Schwerte, Grillabende, ein Jugendchor aus dem Ruhrtalgymnasium Schwerte und ein Schlagerabend in der historischen Brennerei Kierspe Rönsahl gehörten zum abwechslungsreichen Programm. Alle Beteiligten nutzten die Chance zur Begegnung, so zum Beispiel bei der Unterbringung. Einige weißrussische Gäste wohnten bei deutschen Familien. Die Gäste kannten sich vorher nicht. So sind in der Tradition der Ökologischen Woche immer wieder Freundschaften über Grenzen hinaus entstanden. Landesmännerpfarrer Dieter Rothardt zitierte in seiner Predigt beim Gottesdienst in der Villigster Kapelle aus dem Lied „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ von Nena. Er verglich den Mut, Chancen zu nutzen aufeinander zuzugehen mit dem Geist der Wahrheit und freute sich, „dass Menschen unterschiedlicher Sprache sich verstehen und in besonderer Weise erfahren, dass sie zusammengehören“.

Beim Abschlussabend äußerten alle Beteiligten den Wunsch auf weitere mutige Schritte aufeinander zu. Pavel Balasch, stellvertretender Direktor des Kinderzentrums Nadeshda, lud die deutschen Freunde dazu zur 15. Ökologischen Woche im Mai 2014 nach Weißrussland ein.

(RH)

Aus: Männerarbeit aktuell im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW (2/August 2013)